



Jugendnaturschützer als Fernsehstars

Jugendnaturschutz	S. 1 – 3
In Kürze	S. 4
Erlebnisraum Tafeljura	S. 5
Marienkäfer-Garten	S. 6
HALLO BIBER !	S. 7
Veranstaltungen	S. 8

Samstag, 15.5.04, 20.00 Uhr, SF1, Sendung «Mitenand»: Drei Minuten lang ist der Jugendnaturschutz Baselland in Aktion zu sehen. Einige Kinder bereiten in der Abenddämmerung Lebendfallen für Mäuse vor, die sie anschliessend bei einem Steinhaufen aufstellen. Dann sieht man die Kinder in einem Auto sitzen und mit starken Scheinwerfern das Gelände beleuchten. Ein Fuchs wird vom Lichtkegel erfasst, dann zwei Rehe und ein Feldhase. Der Satz «es het

mir gfall!» ist mehrmals aus dem Mund eines Kindes zu hören und kann auch dem unaufmerksamsten Zuschauer nicht entgangen sein. Eine Rötelmaus hat sich in einer Falle verirrt. «Seid ihr nun müde?» ist die letzte Frage, die an die Kinder gerichtet ist. «Ja, sehr!» antwortet Anna.

Die Fernsehsendung «Mitenand» berichtet wöchentlich über die Aktivität gemeinnütziger Organisationen. Das
Fortsetzung S. 3



Francis Buner ist Projektleiter des Vernetzungsprojekts Häfelfingen und Leiter beim Jugendnaturschutz Baselland.

Vernetzt handeln

Ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass jene Momente, an denen Sie andächtig dem berausenden Konzert der Feldgrillen in einer Wiese voller Margeriten und Wiesensalbei lauschten, in den letzten Jahren zugenommen haben? Ebenso jene unvergesslichen Augenblicke, an welchen am vom Korsett befreiten Fliessgewässer ein kleines edelsteinfarbendes Energiebündel an Ihnen vorbeischoß, das Sie treffsicher als Eisvogel identifizierten. Oder jene flatterhafte Begegnung am ausgelichteten Waldrand mit einem bunten Schmetterling, den Sie dort zuvor noch nie gesehen hatten.

Dass diese bleibenden Naturerlebnisse vermehrt vor unserer Haustüre und nicht nur im Fernsehzimmer stattfinden, ist zu einem grossen Teil die Folge von Natur- und Artenschutzprogrammen, für welche sich Pro Natura mit grossem Engagement eingesetzt hat. Kürzlich genehmigte der Landrat einstimmig die Fortführung des Verpflichtungskredits für den ökologischen Ausgleich in der Landwirtschaft. Derjenige zur Abgeltung besonderer Naturschutzleistungen im Wald ist auf bestem Weg. Diese Naturschutzgelder sind gut eingesetzt und erste Erfolge sind sichtbar.

Um die bedrohtesten Organismen zu erhalten, reichen die bisherigen Anstrengungen jedoch nicht aus. Für diese Arten sind Projekte nötig, die durch gezielte Massnahmen Kulturland, Wälder, Gewässer und Siedlungen gleichermaßen einbeziehen und lückenlos miteinander verbinden. Solche Vernetzungsprojekte sind in der

Regel teuer und komplex, verlangen viel Engagement vom Projektteam und müssen breit abgestützt sein. Nur wenn Landwirte, Behörden und Gemeinden, Fachleute und die Privatwirtschaft am gleichen Strick ziehen, und nur dann, können auch die anspruchsvollsten Arten gefördert werden oder gar in unsere Region zurückkehren.

Zwei solche vernetzte Projekte, nämlich HALLO BIBER! und das «Vernetzungsprojekt Häfelfingen» des Jugendnaturschutz Baselland, werden Ihnen in diesem Heft begegnen. So unterschiedlich diese auf den ersten Blick erscheinen mögen, ihre Gemeinsamkeit ist das Ziel – die Schönheit der Baselbieter Landschaft und ihre typische Flora und Fauna zu fördern und zu erhalten.

Helfen auch Sie mit, unsere hochgesteckten Ziele zu erreichen. Engagieren Sie sich im örtlichen Naturschutzverein, kaufen Sie Produkte direkt beim Bauern, sensibilisieren Sie Ihre Kinder für den Natur- und Artenschutz oder lassen Sie diese beim Jugendnaturschutz mitmachen, initiieren Sie in Ihrer Gemeinde eine Heckenpflanzung oder gar ein Vernetzungsprojekt oder spenden Sie ganz einfach mit beiliegendem Einzahlungsschein zu Gunsten der Projekte von Pro Natura Baselland!

Auf dass Sie bald selbst wieder einmal live eine unvergessliche Begegnung in unserer einzigartigen Natur erleben dürfen.

Mit besten Wünschen
Francis Buner

Impressum

Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin,
Mitgliederzeitschrift von Pro Natura
Baselland

Erscheint 4 mal jährlich

Herausgeberin:

Pro Natura Baselland

Geschäftsstelle:

Kasernenstrasse 24, Postfach, 4410 Liestal,
Tel. 061 921 62 62, Fax 061 923 86 51
e-mail: pronatura-bl@pronatura.ch,
PC 40-8028-8

Redaktion:

Kai-Uwe Schneemann, Urs Chrétien,
Urs Leugger, Regula Pulfer, Sonja Schudel

Inserate: Wilfried List

Satz: Urs Chrétien

Titelbild: Collage mit Fotos von Sonja
Schudel

Druck: Steudler Press AG, Basel

Auflage: 6000 Ex.

Pro Natura lokal ist auch im Internet unter
www.pronatura.ch/bl abrufbar



Innerhalb des Vernetzungsprojekts wird grossen Wert auf die aktive Mithilfe von Jugendnaturschützern und Schulklassen gelegt. (Foto: Francis Buner)

Vernetzungsprojekt Häfelfingen

Seit 1995 arbeitet der Jugendnaturschutz Baselland JNBL an diesem Projekt, welches durch gezielte Aufwertungsmassnahmen die Artenvielfalt rund um den Hof Horn in Häfelfingen fördern und erhöhen soll. Dabei wurden in enger Zusammenarbeit mit Landwirtschaft und Forstdienst Hecken und zahlreiche Bäume gepflanzt, Buntbrachen, Steinhäufen und Weiher angelegt sowie Waldränder und Bachläufe aufgewertet. Das Projekt wurde durch einen namhaften Beitrag der Walder-Bachmann Stiftung ermöglicht.

Innerhalb des Vereins «Erlebnisraum Tafeljura» wird das Projekt nun auf die ganze Gemeinde Häfelfingen und über diese hinaus erweitert. Finanziert wird diese 2. Etappe zu einem grossen Teil vom Fonds Landschaft Schweiz. Ein ähnliches Projekt führt der JNBL auch in Tenniken durch.

... Fortsetzung von S. 1

begeisterte Interview im «Steini» mit dem Jugendnaturschützer John Hofer über die nächtliche Hasenzählung hat das Zentralsekretariat wohl darauf gebracht, dem Schweizer Fernsehen das Vernetzungsprojekt des JNBL als Thema vorzuschlagen. Diese Hasenzählung diene als Erfolgskontrolle. Und immerhin ist der Feldhase das Tier des Jahres und das Projekt zur ökologische Aufwertung der Landschaft im Raum Häfelfingen darf sich als Beispiel einer Pro Natura-Aktion sehen lassen (siehe Kasten).

Die Entstehung

Um sieben Uhr abends: Nach einer Besprechung zwischen dem dreiköpfigen Fernseheteam, den Kindern und den LeiterInnen des JNBL in einem Restaurant fahren wir nach Tenniken zum Hof von Dominik Hodel. Ein technisches Problem ist das Befestigen einer Kamera aussen am Auto, die die Kinder während der Fahrt filmen soll. Anna (12) und Sandro (10) werden mit Mikrofonen ausgerüstet, da sie vom Fernseheteam kurzerhand zu den Protagonisten dieser Sendung ernannt wurden. Etwas Enttäuschung macht sich bei den anderen Kindern breit. Anna hingegen ist aufgeregt, denn sie ist noch nie im Fernsehen aufgetreten.

Um halb acht: Eile ist geboten, denn Kristin, die Kamerafrau, möchte die ersten Aufnahmen noch vor dem Verschwinden des Tageslichts drehen. Rasch werden einige Lebendfallen vorbereitet und bei laufender Kamera aufgestellt. «Ihr dürft auf keinen Fall in die Kamera blicken, das wirkt unnatürlich.» Diese Anweisung werden die Fernsehstars in dieser Nacht noch oft hören.

Spaghettiesen als Höhepunkt

Nach den ersten Aufnahmen ist Anna bereits ernüchert. «Es ist gar nichts Besonderes» findet sie. Alle schätzen die Einladung der Familie Wüthrich auf dem Hof Horn in Häfelfingen zum Spaghettiesen.

Später machen wir uns auf die Suche nach nachtaktiven Tieren. Dort – ein Fuchs! Schnell ist er hinter dem näch-

sten Baum verschwunden. Geduld brauchen wir, bis wir endlich einen Feldhasen entdecken. Er lässt sich kaum vom Licht des Scheinwerfers beirren, so dass Kristin schöne Aufnahmen machen kann. Mittlerweile ist es zwei Uhr.

Short, simple ... and stupid

Dass der Feldhase «Tier des Jahres» von Pro Natura ist, möchte Susan, die Regisseurin, nicht erwähnen, weil das das Publikum überfordern würde. Schliesslich weiss das Publikum nicht, was ein «Tier des Jahres» ist, und die Erklärung würde zu viel Zeit in Anspruch nehmen.

Nach dem Dessert bei Dominik Hodel muss das Interview mit Anna und Sandro wiederholt werden, denn damit es telegen ist, müssen die beiden Kinder mehr Begeisterung zeigen. Die Sendung soll nämlich «Design» haben. Die letzten Aufnahmen erfolgen um fünf Uhr morgens. Der Akku der Kamera ist am Ende, unsere Energie auch.

Kommentar

Es ist bekannt, dass das Fernsehen die Realität verzerrt. Dies mitzuerleben war für mich eine wichtige Erfahrung. Ich habe vom Fernseheteam eine bessere Vorbereitung erwartet und hätte mir mehr Rücksichtnahme auf die Kinder gewünscht, die ihren Schlaf opfern mussten und deren spontane Reaktionen nicht akzeptiert wurden.

Von einer dreiminütigen Sendung ist nicht mehr zu erwarten, als dass das Resultat oberflächlich ausfällt. Für den JNBL war es aber enttäuschend, dass sein Projekt nicht erwähnt wurde. Ob die Fernsehzuschauerinnen und -zuschauer nach dieser Sendung nun wissen, was Pro Natura im allgemeinen und der Jugendnaturschutz Baselland im speziellen so machen, ist mehr als fraglich. Eine verpasste Chance!

Sonja Schudel, Leiterin
Jugendnaturschutz Baselland JNBL

In Kürze



Der Pro Natura- Wildpflanzenmarkt in Arlesheim verzeichnete in diesem Jahr einen Verkaufsrekord. (Foto: Kurt Pulfer)

- An den **Wildpflanzenmärkten** in mittlerweile sieben Gemeinden des Baselbiets herrschte rege Nachfrage. Besonders in Arlesheim wurde der Stand fast gestürmt: Der Umsatz konnte im Vergleich zum vergangenen Jahr mehr als verdreifacht werden! Herzlichen Dank den zahlreichen Helferinnen und Helfer.
- Pro Natura Baselland, Kantonaler Fischereiverband, BNV und WWF ziehen ihre **Gewässerinitiative** zurück. Der Grund: Die Hauptanliegen der Initiative wurden im neuen kantonalen Wasserbaugesetz aufgenommen. Dieses wurde vom Landrat vor kurzem einstimmig (!) verabschiedet. Damit ist ein Meilenstein hin zu einem Netz lebendiger und natürlicher Flüsse und Bäche in unserem Kanton erreicht.
- Gemeinsam mit dem BNV erhob Pro Natura Baselland Einsprache gegen eine **Waldstrasse in Brislach und Zwingen**. In konstruktiven Verhandlungen konnte eine Einigung erzielt werden. Die Bürgerkorporation verpflichtete sich in einer Vereinbarung, als Ersatzmassnahme ein wertvolles Auengebiet an der Birs als Waldreservat langfristig zu schützen und auf einer benachbarten Fläche den Uferschutz zu verbessern.
- Weniger positiv verläuft der Rechtsstreit um das geplante **Waldschulzimmer** in Pfeffingen. Unbegreiflicherweise hat die zuständige Volkswirtschafts- und Sanitätsdirektion des Kantons Baselland die Rodungsbewilligung für das breit abgestützte Projekt nicht erteilt, obwohl zuvor der Gesamtregierungsrat das Waldschulzimmer mit einem Beitrag von 100'000.– aus dem Lotteriefonds unterstützt hat. Seit mehr als fünf Jahren bemüht sich der Verein Waldschulzimmer, in welchem Pro Natura Baselland Mitglied ist, um die Realisierung dieser bewährten Einrichtung, an welcher Kinder und Jugendliche den rücksichtsvollen Umgang mit dem Wald lernen sollen. Der Verein Waldschulzimmer hat gegen den Entscheid Beschwerde eingereicht.



Martin Furter

Dr. phil. II, dipl. Geograph, Biologe, Ökologe SVU



Büro für Raumplanung und Umweltschutzberatung
Hauptstrasse 52 4461 Bökten Telefon 061 981 3877

Seit 1987 professioneller Einsatz für
Natur, Umwelt und Siedlung

Wässermatten im Eital



Vergleichen Sie die beiden Bilder des Giessens bei Zeglingen: Aus dem Giessen-seeli floss im 18. Jahrhundert neben dem Eibach ein Kanal, welcher zur Bewässerung der Wässermatten diente. (Stich: Emanuel Büchel, Foto: Urs Chrétien)



Das Eital zwischen Tecknau und Zeglingen ist ein für den Baseltbieter Tafeljura typisches landschaftlich reizvolles Tal. Mit zwei Projekten innerhalb des Vereins Erlebnisraum Tafeljura will Pro Natura BL das Eital zugunsten der Natur und der Bevölkerung gezielt aufwerten.

Zu Düngungszwecken wurden früher die Wässermatten nach der Schneeschmelze und nach jedem Schnitt gezielt gewässert. Dazu war ein System von Zuleitungskanälen notwendig. Diese Bewirtschaftungsform verschwand im Laufe der Zeit völlig. Aus ökologischen Gründen, aber auch als

kulturhistorisches Anschauungsobjekt soll nun im Eital eine Fläche wieder als Wässermatte betrieben werden.

Mehr Freiheit für den Eibach

Die Giessenmatte gleich unterhalb des Wasserfalls soll als naturnahe Aue ganz der natürlichen Dynamik überlassen werden. Hier soll der Eibach wieder frei fließen dürfen – Überschwemmungen sind erwünscht! Der Giessen selber bleibt als Planschbecken und Erholungsraum der lokalen Bevölkerung erhalten.

Urs Chrétien

Geschäftsführer Pro Natura BL und Aktuar Verein Erlebnisraum Tafeljura

Neuer Geschäftsführer

Seit 1. April 2004 amtiert Christof Zentner als Geschäftsführer des Vereins «Erlebnisraum Tafeljura».

Der 59-jährige Sissacher ist mit einem Pensum von rund einem Tag pro Woche für die Projektkoordination und die Kommunikation zuständig.

Foto und weitere Informationen siehe www.erlebnisraum-tafeljura.ch



URS SUTER

Maler-Tapezierer-Geschäft

Fassadenrenovationen
Isolationen und Gerüstbau

Wir malen mit umweltfreundlichen Farben

Zunzgen, Telefon 061 971 80 20

Fax. 061 973 85 84



Erster Marienkäfer-Garten ausgezeichnet



Die ersten, welche ihren Garten mit der Marienkäfer-Plakette zieren dürfen: Annerös und Heinz Merz aus Itingen mit Projektleiter Urs Streuli. (Foto: Urs Chrétien)

Sind Sie ebenfalls an einem harmonischen Garten zugunsten von Mensch, Natur und Umwelt interessiert? Dann machen Sie anhand unserer Checkliste den spannenden und lehrreichen Selbsttest. Während dem Pilotjahr 2004 sind Beratungen und Auszeichnungen zum Marienkäfer-Garten vorderhand auf den Raum Sissach-Liestal beschränkt.

Alle nötigen Angaben finden Sie über einen Link auf unserer Homepage www.pronatura.ch/bl beim Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain in 4450 Sissach. Sie können Unterlagen auch gedruckt anfordern. Die informative Checkliste erhalten Sie zum Preis von Fr. 4.– bei Pro Natura Baselland.

Wollen Sie der
Umwelt helfen?
Wir helfen Ihnen dabei:

Mit unserer langjährigen
Erfahrung in der Montage
und Wartung von

umweltfreundlichen
**Heisanlagen,
Sonnenkollektoren,
Speichern...**



Heizungen
4416 BUBENDORF

Rufen Sie uns an:
061 931 19 13

**Damit Ihre
Kommunikation
Blüht:**

Wir gestalten und realisieren für Sie sämtliche Kommunikationsinstrumente wie Logos, Info-Tafeln, Inserate, Prospekte, Posters, Situationspläne, Web-Sites



FURRER GRAPHIC DESIGN
Agentur für Kommunikation und Gestaltung
im Bereich Natur und Ökologie 061/411 17 00
Teichweg 6, 4142 Münchenstein,
e-mail: thefurrergraphic@magnet.ch

zu verkaufen in Langenbruck

4 Zi.-Hausteil

in Zweifamilienhaus, 90m²

(3 Zi. in EG-Wohnung,
1 Zi. im UG mit WC),

ganztags besonnt,
schöner Sitzplatz mit Store.

Mitbenutzung des Gartens
(1200m²), Pflanzbeet.

Kleiner Energieverbrauch,
Öl-Zentralheizung, zusätzlicher
Holz-Speicherofen im Wohn-
zimmer, grosse Südfenster.

Solar- und Regenwasser-
anlage, Ökawaschmaschine,
Garage, Hobbywerkstatt.

5 Min. zum Zentrum
(Laden/Postauto), ruhige Lage.

Preis Fr. 350'000.–

Tel. 062 390 13 38



Erste Biber im Baselbiet !



Bei Augst melden sich die Nager 200 Jahre nach ihrer Ausrottung zurück. (Foto: Urs Chrétien)

Jetzt sind sie auch ins Baselbiet zurückgekehrt: 200 Jahre nachdem der letzte Schweizer Biber an der Birs geschossen wurde, hinterlassen die sympathischen Nager erstmals wieder im Kanton Baselland ihre Spuren. Eine junge, frisch gefällte Weide am Ergolzufer bei Augst war Ende März das erste Indiz. Unterdessen reichen die Biberspuren bis zum Hülftenfall an der Gemeindegrenze zwischen Pratteln und Frenkendorf!

Kein Zweifel: Hier war ein Biber am Werk. Ein Meilenstein auf dem Weg zum Biberland in der Region Basel ist damit erreicht. Ganz überraschend kam dieser erfreuliche Fund allerdings nicht. Zurzeit breiten sich die Nager von Osten den Aargauer Hochrhein hinab in Richtung Basel aus. Eine Biberfamilie fühlt sich auf der deutschen Rheinseite im Naturschutzgebiet «Altrhein Wyhlen» wohl. Dass diese bald mal über den Zaun respektive die Grenze fressen würden, war zu erwarten.

Anzahl und Dichte der Spuren an der Ergolz weisen darauf hin, dass es sich um ein Einzeltier handeln dürfte. Wir hoffen, dass sich bald ein erstes Biberpaar hier findet. Der Unterlauf der

Ergolz wäre als Revier geeignet; und jetzt ist die Saison, in der junge Biber ihre Familien verlassen und sich auf die Suche nach einer neuen Heimat machen müssen.

Wildromantische Birs bei Münchenstein/Arlesheim

Während Biber bereits ihren Weg Ergolz aufwärts erschnuppeln, werden die Vorbereitungen auf dem Weg zum Biberland an der Birs mit Hochdruck vorangetrieben.

Auf einer Länge von 700 Metern wurde der Fluss bei Münchenstein/Arlesheim im vergangenen Winter wieder natürlicher gestaltet: Dort, wo bis vor kurzem das Wasser eingezwängt in ein Steinkorsett der Mündung entgegen strömte, entsteht nun eine wildromantische Flusslandschaft. Der harte Verbau aus Steinblöcken wurde weggerissen, und die Birs erhält wieder mehr Platz.

Diese Verwandlung der Birs konnte nur dank einer breiten Unterstützung gelingen. Die Bauherrschaft hatte der Kanton Baselland inne (Bau- und Umweltschutzdirektion/Wasserbau). Die Bürgergemeinde Münchenstein stellte das Land zur Verfügung, der örtliche Naturschutzverein, der Sportfischerverein Münchenstein sowie die Aktion HALLO BIBER! begleiteten das Projekt fachlich und unterstützten es finanziell. Der Aufruf dieser drei Organisationen bei Donatoren und Sponsoren, das Projekt ebenfalls finanziell zu unterstützen, war sehr erfolgreich. Mehr als 300'000 Franken konnten so für eine lebendigere Birs gesammelt werden. Das Resultat der gemeinsamen Anstrengungen darf sich sehen lassen. Überzeugen Sie sich selbst; ein neues Flusserlebnis vor den Toren Basels wartet darauf, entdeckt zu werden.

Urs Leugger-Eggimann
Geschäftsführer HALLO BIBER!

Das Neuste auf dem Weg zum Biberland unter:
www.hallobiber.ch

Für Kurzentschlossene:
Hier hat's noch einige Plätze frei !

Sommerlager Jugendnaturschutz BL 10.–24. Juli 2004 in Madulain GR

Inn- und Unsinn

Für Kinder von 8 – 14 Jahren
Preis: Fr. 420.–

«Ohne Inn hat alles keinen Sinn». Dies das sinnige Motto des zweiwöchigen Lagers im schönsten Lagerhaus des Engadins.

Information und Anmeldung:

Christoph Jenni,
Schauenburgerstrasse 31B
4133 Pratteln
079 644 16 25

Pro Natura-Erlebnistag «Auf den Spuren des Bibers»

15. August im Raum Augst

Für Kinder und Erwachsene
Details siehe separate Einladung oder auf www.pronatura.ch/bl

Voranzeige:

GV Pro Natura BL und HALLO BIBER!

15. April 2005 im Raum
Gelterkinden

Neuerscheinungen



Zwei tolle neue Führer durch Naturschutzgebiete der Region:

- Der botanische Exkursionsführer mit Artenlisten und Routen durch die **Petite Camargue Alsacienne** von Heiner Lenzen (2-teilig: Buch: 320 Seiten, Führer: 112 Seiten, mit Wanderrouten, ISBN 3-85616-216-X, Fr. 68.–)
- Der 6. Band **Region Wasserfallen** der bewährten Exkursionsführer von Roland Lüthi (84 Seiten, ISBN 3-85673-665-4, Fr. 14.–)

Beide Publikationen sind im Buchhandel erhältlich.

Pro Natura Baselland sucht

Praktikant(in)

für die Monate Juli–Oktober 2004
(Pensum nach
Vereinbarung 50 – 80%)

Ihre Hauptaufgabe ist die Vorbereitung und Begleitung der Primarschul- und Kindergartenaktion «Das Fenster zur Natur». Daneben erledigen Sie diverse Aufgaben, welche im Alltag einer Naturschutzorganisation anfallen.

InteressentInnen (LehrerInnen und KindergärtnerInnen, evt. in Ausbildung) melden sich bei
Pro Natura Baselland, Postfach,
4410 Liestal, Tel. 061 921 62 62

Das Fenster zur Natur

Eine Primarschul- und Kindergartenaktion von Pro Natura Baselland und dem BNV zum 10. Baselbieter Naturschutztag.

Am 30. Oktober 2004 findet der 10. Baselbieter Naturschutztag mit diversen Einsätzen zugunsten der Natur in vielen Baselbieter Gemeinden statt. Parallel dazu führen Pro Natura Baselland und der BNV zum zweiten Mal nach 1999 die erfolgreiche Aktion «Das Fenster zur Natur» für Primarschulen und Kindergärten durch.

Die Aktion hat drei Teile:

- Die Natur im Herbst (Beobachtungen und Erlebnisse)
- Die Natur ins Bild setzen
- Natur Galerie

Sind Sie als LehrerIn oder KindergärtnerIn interessiert? Melden Sie sich per Post, Mail oder Telefon. Ende August werden wir Ihnen dann die detaillierte Anleitung sowie das Anmeldeformular zuschicken. Die Unterrichtshilfe «Natur auf dem Schulweg» ist schon heute zum Preis von Fr. 15.– bei Pro Natura BL erhältlich. Weitere Informationen unter www.pronatura.ch/bl